Limburger Anzeiger

zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

Stei imburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Sridelnt täglich all Anduchme ber Conn- und Feleringe. Ju Unbe jebet Medo eine Seilage. genab Winicipfehiplan je nech Jufrefüreien. Manbielanber um bie Jahreimenbe.

Berantwortl. Rebafteur 3. Bubl, Drud und Berlag von Moris Bagner, Ba. Schlind'ider Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Lahn.

Anzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Boumgsprein : 1 Mart 80 Bfg. vierzeijätelich ahne Boftaufichlag ober Bringerlohn Siurfichungsgebühr 15 Bfg. die Despulters Garmondeile ober deren Raus. Reliemen die 91 mm beste Beitzelle 55 Bfg. Rabati wird nur det Wiederhalungen gewöhrt.

Sr. 129.

Gernipred: Muidlug Rr. 82.

Samstag, ben 3. Juni 1916.

Gernipred-Unidlug Dr. 82.

79. Jahrg.

Amtlicher Ceil.

Terminkalender.

Der Termin zur Erledigung ber Berfügung vom 27. Mai Rreisblatt Rr. 126 — betreffend Biehbeftands-ung vom 2. Juni 1916, läuft am 4. Juni 1916 ab.

Belanntmadung

über den Berlehr mit Fleischwaren.

Bom 22. Mai 1916.

Der Bundestat hat auf Grund des § 3 des Gesehes die Ermächtigung des Bundestats zu wirtschaftlichen sohmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesehll. S. folgende Berordnung erlaffen:

1. Wer mit Beginn des 25. Mai 1916 Fleischwaren benchtsam bat, hat sie bis zum 5. Juli 1916 getrennt art und Gigentumern unter Bezeichnung ber Gigentumer des Lagerungsortes anzuzeigen, und zwar jowohl dem munalverbande des Lagerungsorts wie auch, joweit die Rengen, Die fich mit Beginn Des 25. Dai 1916 egs befinden, find vom Empfanger unverzüglich nach

West anzuzeigen find Mengen, die im Eigentume des bete im Eigentume ber Seeresverwaltungen ober ber Daemaltung, fowie ber Bentral-Gintaufsgefellichaft iteben. Der Anzeigepflicht unterliegen ferner nicht die Mengen, wiglich fur ben Sausbart des Eigentumers beitimmt

§ 2. Im Ginne Diefer Berordnung gelten als Fieifchwaren : Fleifchtonferven, Raucherwaren von Gleifch, Dauerwurfte aller Art fowie geraucherter Sped.

§ 3. Fleischwaren, die nach § 1 der Reichsfleischftelle anzuzeigen find, durfen nur mit Zustimmung der Reichsfleischitelle ober ber von ihr bestimmten Stellen abgefett merben.

Gie find von bem Anzeigepflichtigen ber von ber Reichs-fleischtelle bestimmten Stelle auf Berlangen zu überlaffen und auf Abruf gu verladen.

§ 4. Der Anzeigepflichtige bat die Borrate aufzube-wahren und pfleglich zu behandeln; auf Berlangen bat er ber von ber Reichsfleischstelle beitimmten Stelle Proben gegen Erftattung ber Portotoften einzusenben. Der Reichstangler tann nabere Bestimmungen über Dieje Berpflichtungen etlaffen. Die Berpflichtung endet im Falle des § 3 Abf. 1 mit dem Ablat, im Falle des § 3 Abf. 2 mit der Abnahme. § 5. Die von der Reichsfleischstelle bestimmte Stelle

hat für bie abgenommenen Gleischwaren einen angemeffenen Uebernahmepreis ju gablen. Ginigen fich bie Barteien über ben Preis nicht, fo fest die hobere Berwaltungsbehorde ben Uebernahmepreis endgultig fest. Sie bestimmt auch, wer die

baren Auslagen des Berfahrens zu tragen bat. § 6 Erfolgt die Ueberlaffung nicht freiwillig, fo wird bas Eigentum auf Antrag ber von ber Reichsfleischitelle beftimmten Stelle durch Anordnung ber guftandigen Beborbe auf fie ober bie von ihr in bem Antrag bezeichneten Berfonen übertragen. Die Anordnung ift an ben gur Ueberlaffung Berpflichteten gu richten. Das Eigentum geht über, jobald bie Anordnung ihm zugeht. § 7. Die Zahlung erfolgt fpateftens vierzehn Tage

§ 8. Streitigkeiten, die fic, bei ber Ausführung Dieler Berordnung ergeben, enticheidet Die höhere Berwaltungsbeborbe endgültig.

9. Der Reichstangler fann Musnahmen gulaffen. § 10. Die Landeszentralbehörden erlaffen Die Beftimmungen gur Ausführung diefer Berordnung. Gie bestimmen, wer als höhere Berwaltungsbehörbe und als zuständige Behorbe im Ginne biefer Berordnung angufeben ift.

§ 11. Mit Gefängnis bis gu fechs Monaten oder Gelditrafe bis gu fünfzehntaufend Mart wird bestraft:

1. wer die ihm nach § 1 obliegende Anzeige nicht in ber geseigten Frift erstattet ober wissentlich unvollftanbige ober unrichtige Ungaben macht;

2. wer ben Borichriften im § 3 Abf. 1 und 2, § 4 zuwiberhandelt;

3. wer ben nach § 10 Gat 1 erlaffenen Beftimmungen

§ 12. Dieje Befanntmachung tritt mit bem Tage ber Bertundung in Rraft. Der Reichstanzler bestimmt ben Zeitpunit des Mugerfrafitretens.

Berlin, ben 22. Dai 1916. Der Reichslangler. Don Bethmann Sollweg.

Der Pfarrer und Detan Bittaper in Dietfirden ift gemaß Berfügung ber Ronigliden Regierung vom 29. b. Dits. Rr. IIb. A. jum Ortsidulinipeftor und Borithenben bes Schulnoritandes fur Dietfirden und Debrn ernannt wor-

Limburg, ben 31. Mai 1916. Der Borfigende bes Rreisausichuffes.

Die siegreiche Seeschlacht bei Horns 2000 Franzosen gefangen. kestürmung des Caillettewaldes.

Der Bericht der englischen Admiralität. Behn Schiffe gefunten, andere werden noch vermißt.

Bondon, 2. Juni. (29. I. B) Die Mlide Momiralität gibt amtlich befannt: In der Seefchlacht find folgende Schiffe Binnten: "Oueen Marn", "Judefatible", "Invicible", "Dejenje", "Blad eince", "Turbulent", "Tipperarh", "Forne", "Eparrowhalut", "Ardent". An: iere Ediffe werben noch vermift.

Gin ergangender Bericht des deutschen Admiralftabe.

en 🎬

· 100 d nin

Hicks

Sit.

n Str hiogr cugin

12 1

ten

Berlin, 2. Juni. (2B. B.) In Ergangung ber ben-Meldung des Chefs des Admirasstads wird uns von

In ber Schlacht oor bem Glagerat waren auf unjerer unter bem Befehl bes Flottendjefs Bigeabmiral Scheer It: Uniere Sochieeflotte mit ihren Groglampfichiffen alteren Linienidiffen und Golachifreugern, ferner uniere den in ber Rorbiee befindlichen leichten Streitfrafte, Probobote und Unterfeebootsflottillen. Auf ber feinbm Seite ftand uns ber größte Teil ber englischen mobernen achtflotte gegenüber.

Bejehlshaber ber Aufflarungsftreitfrafte war Bigeadmiral Die letteren find mit ben feindlichen Schlachtfreugern feten Rreugern als erfte gegen 5 Uhr nachmittags ins dit gelommen, in das bann nacheinander auch die beiderm Gros eingriffen. Die Tagesichlacht, in beren Berlanf torpedoboote mehrfach, eine unferer Flottillen allein tal Gelegenheit hatte, erfolgreich einzugreifen, mahrte twa 9 Uhr abends. In ihr verlor der Feind das ablampsichiff "Warspite", den Schlachtfreuzer "Queen und einen Panzerfreuzer, anscheinend der "Achilles"owie mehrere Berftorer. Babrend ber Racht era bon beiben Geiten erbitterte Torpeboboots-Briffe und Rreugergefechte, benen bie übrigen geden feinblichen Schiffe jum Opfer fielen. Unter anbat allein das beutsche Spitzenschiff sechs englische Beritorer vernichtet.

Alle binher eingegangenen Berichte ber vereinigten beut-Sheittrafte stimmen überein in ber Feltstellung ber brinde in fast ununterbrochenem zwölfstundigem Rampfe

Mit dem Berluft von S. M. S. "Frauenlob" muß sällig gerechnet werben. Das Schiff ist anscheinend Rade vom 31. Mai jum 1. Juni mahrend eines der

den Den Torpedo-Hochfeestreitfraften sind

fünf Boote nicht gurudgetehrt, ein großer Teil ihrer Bejagung ift aber geborgen worben.

Trot der fur die Luftaufflatung ungunftigen Bitte-rungsvertaltnife mabrend ber beiden Rampftage haben bie Marineluftidiffe und Tlieger durch ihre Aufe flarungs und Delbetätigfeit zu dem Erfolge unferer Sochfeeftreitfrafte mefentlich beigetragen.

Gin Bericht Des Reichsmarineamte im Dentichen Reichstag.

Berlin, 2. Juni. Bei Eröffnung ber heutigen Reichstagsitzung gedachte junacht ber Prafibent bes Reichstags in einer turzen Aniprache, die die Abgeordneten stehend anhorten, in Borten warmer Dantbarfeit ber Datrofen und Offiziere unferes großen Seefleges in ber Rordfee, Dann erhielt bas Wort Abmiral Buchfel, der Bertreter bes Reichsmarineamts, ber folgendes ausführte:

"Der Staatsfefretar bes Reichsmarineamts bat fich fort nach Eintreffen ber Meldung von ber großen Geedlacht in ber Rorbiee felbitverftandlich nach Bil helmsbaven begeben, und infolgebeifen habe ich mir bas Wort erbeien. Der Chef bes Abmiraiflabs hat mir aber folgenbe Aufflarungen gegeben, die Gie vielleicht intereffieren werben. Rach den bisher eingegangenen Rachrichten hat unfere gesamte Sochseelsotte unter der Führung des Flotten-des, des Bizeadmirals Scheer, am 31. Mai nachmittags der gesamten englischen Sochseeflotte von mindeftens 34 mo bernen Groffampfichiffen gegenüberstanden. (Lebhafter Beifall.) Die Schlacht bat fich bis gegen 9 Uhr abends bingezogen. Es wurde bann duntel, und in der Racht haben lich dann weiter eine Reihe von einzelnen beiberseitigen Angriffen von Rreugern und Torpe-bobooten abgespielt. Das Ergebnis diefer gujammenbangenben Rampfhandlungen ift ein erfreulicher, bedeutenber Erfolg unferer gefamten Streitfrafte gegennber bem des viel ftarferen Gegners. (Lebhafter Beifall.) Die licheren Berlufte bes Gegners, Die jum Teil auch burch geretlete en Bettuffe des Gegners, die jum Leit auch geteintes englische Gefangene bestätigt wurden, sind ein englisches Großtampsichist "Warspite", 28 000 Tonnen, im vorigen Jahre sertig geworden, zwei große Schlachtfreuger "Queen Marn", 30 000 Tonnen, und "Indesatigable", 19 050 To., zwei Banzerkreuzer der "Adilles" Rlasse von je 13 750 To., ein fleiner Rreuger von ungefahr 5000 Tonnen, brei Torpeboots-Gubrerichiffe von etwa 1500 bis 2000 Tonnen, neun bis gwolf Beritorer ber englischen Flotte. Das Linienschiff, Be it falen" hat bei einem Rachtangriff nicht weniger als fech's bavon allein abgeicoffen (Lebhafter Beifall) und

Auf unserer Seite find gesunken: Das Linienschiff, Bommern" burch einen Torpeboschuh, 13 200 Tonnen, aus bem Jahre 1905, ber tleine Rreuger "Biesbaben", etwa 5000 Tonnen, burch Artilleriefeuer, und es wird vermist ber fleine Rreuger "Frauenlob", ber nach bem Rachtgesecht noch mit starter Schlagseite gesehen worben ist. Er ist mahrdeinlich gefunten infolge eines Torpeboangriffes. Bon ben Torpedobooten find einige noch nicht eingelaufen. Ueber bie Beschädigungen und unfere Berlonalverlufte liegen noch feine abichliegenben Melbungen por. Beitere Delbungen

darüber find abzuwarten. Es ift aber felb froerftanb ich , daß ein Teil unferer Schiffe erheblich beichabigt lein wird. Der Sauptteil ber Flotte ift in die Safen gurud-gefehrt. Rach ber Melbung bes Flottenchefs haben lich Berional und Material glangen b bewahrt. Die Stimmung war und ift vorzuglich entsprechend ben großen Erfolgen." (Lebhafter fturmifcher Beifall im gangen Saufe.)

"Die größte Sceichlacht ber Beltgeichichte". Ropenhagen, 2. Juni. (2B. I. B.) "Bolitifen" veröffentlicht eine Reihe Einzelheiten über ben beutschen See-lieg vom Mittwoch. Das Blatt erflart, es fei fein See-treffen gewesen, sondern die größte Seeichlacht der Belttreffen gewesen, sondern die größte Seschlacht der Weltgeschichte. Die Besatzung des danischen Dumpfers "Hotot",
der Tonnerstag in Frederitshavn eintraf, berichtet, "Bolitilen" zusolge, sie sei in der Nordsee Zeuge des Seetampses
zwischen den deutschen und den englischen Kriegsschiffen gewesen. Der Dampfer "Hord" wurde Mittwoch nachmittag
um 4 Uhr etwa 30 dis 35 Meilen von Gianstholm von
zwei englischen Torpedodoosten angehalten. Der Steuermann des
Dampfers begad sich mit den Schiffspapieren an Bord des
englischen Schiffes. In demselben Augenblick tauchte am
Horisont eine mächtige deutsche Rriegsstotte guf. Sorizont eine machtige beutiche Rriegsflotte auf. Die englischen Torpeboboote machten far gum Rampf, mabrend der Steuermann zu dem Dampfer gurudfehrte. Die beutiche Flotte, welche die Englander jeht entbedten, naberte fich mit Bollbampf. Gie beftand aus funf Linienichiffen, mehreren Rreugern und 20 Torpedobooten. Es war ein imponierender Anblid. Die beutichen Schiffe eröffneten ein beftiges Feuer gegen bie Englander, bie lich in voller Fahrt nach Rorden gur udgogen, verfolgt und beichoffen von ber ihnen folgenden deutschen Glotte. Die Ranonabe verstummte eine Zeitlang, begann aber wieber nach 5 Uhr mit erneuter Seftigfeit und war dann bis 9 Uhr horbar. In ber Rabe von Glagen begegnete ber "Fjord" swei Zeppelinen, Die in voller Fahrt jum Rampfplat eilten.

Die "Ueberlegenheit Des deutschen über Das englifde Bewaffnungopringip."

Bern, 2. Juni. (Zenj. Frift.) Die gesamte schweizerische Presse widmet der Seeichlacht in der Rordsee ausführliche Leitaufsähe. Die "Zürcher Bost" schreibt: Bestätigt sich die beutsche Darftellung, so wurde dies nichts
weniger als die Ueberlegenheit des deutschen über das englische Bewassnungsprinzip bedeuten. Die Entscheidung ist im Seetreffen am Ctagerat mahricheinlich im Rabtampfe gefallen, was ichon beshalb anzunehmen ift, weil verschiedene Torpedotreffer tonftatiert worden sind. Die Theorie bes Rahlampfes bat bamit einen wichtigen Erfolg errungen und ben Deutschen die Möglichkeit gewiesen, auf die hohe Ger hinauszufahren. Das fann für den weiteren Berlauf bes europaifden Rrieges von gam auferorbentlicher Bebeutung werben. Babrent fich bisher bie Heberlegenbeit ber Bentralmachte ju Lanbe überall geltenb machte, verfügten bie Milierten über bie faft abfolute Berrichaft gur Gee, woburch eine Art pon Gleichgewicht entstand. Diejes Gleichgewicht ift mit ber Geeichlacht am Ctagerat empfinb. lich in Frage geftellt worben.

Der Rommandierende.

Berlin, 2. Juni. (Ill.) Die Sochieeflotte fteht unter bem Rommando bes Bigeabmirals Scheer, ber erft feit furger Zeit als Rachfolger bes inzwischen verstorbenen Abmirals von Pohl biesen wichtigen Bolten inne bat.

"Giner Der ichonften Tage Diefer ernften Beit!"

Dresben, 2. Juni. (IU.) Ronig Friedrich Muguft bat an ben Raifer" folgendes Telegramm gefandt: Mit bellem Jubel und feltener Begeifterung bore ich foeben von dem glangenden Giege unferer Glotte über ben uns erheblid überlegenen Sauptfeind, Die englifche Rampfflotte. Das ist einer ber iconiten Tage in Diefer ernften Zeit unfere Baterlandes! Unfere Flotte bat fich als völlig ebenbürtig ber Landarmee erwiefen!

Preficitimmen jur Seeichlacht in Der Rordice.

Berlin, 2. Juni. Die Radricht von ber flegreichen Geeichlacht in ber Rordfee wurde erft in fpater Rachtftunde betannt, fo bag nur die "Deutsche Tageszeitung" und bas "Berliner Tageblatt" die Radricht tommentieren, mabrend Die anderen Berliner Blatter fich auf ben Abbrud ber amtliden Melbung beidranten. Die "Deutiche Tages-

geitung" ichreibt:

Diefer Erfolg ift erfochten worben gegen eine er-Rampfeinheiten auf englischer Geite über 100 000 Tonnen, auf beutider Geite nur 13000 Tonnen Berluit, abgeseben noch von ber Schiffsqualitat, und im Bereiche ber fleineren Fahrzeuge ein abnliches Berhaltnis. Es wird ja noch manches über biefe Geefchlacht zu fagen fein, für beute tonnen wir uns mit ber Festitellunge begnugen, baf unfere junge Marine eine gewaltige innere Ueber-legenheit über die erfte und größte Flotte ber Welt gegeigt, bag fie einen Erfolg glangenbfter Urt errungen, und ihre Glagge mit unfterblichem Rubm be-

Das "Berliner Tageblatt" bemertt: Die große Geeichlacht, Die von vielen Dies- und jenseits ber Rorbfee bereits zu Beginn bes Rrieges erwartet wurde, ift nun nach 22 Monaten ausgefochten worden. Gie ift, wie die Melbung unseres Admiraistabs besagt, in einer Form ausgelaufen, bie in Deutschland lebhafte Freude und Genugtuung heroorrufen wird. Ehe genauere Radrichten über ben Bergang veröffentlicht werden, lagt fich nur ein gang allgemein gehaltenes Urteil fallen, es lautet dabin, daß unfere Sochieeflotte einen großen Erfolg über Die englischen Geeftreitfrafte bavongeführt haben, ob die Artillerie es war, ober ber Torpedo, ob Torpedo- oder Unterfeeboot eine großere Rolle fpielten, ift gur Stunde noch nicht befannt. Rur fo viel ift ficher, bag auf englifder Seite bie Berlufte überaus dwer waren, auf unferer hingegen im Berbaltnis gu bem errungenen Erfolg außerordentlich gering. Rach bem Berchit des Admiralftabs ift unfere Sochfeeflotte gludfich wieder in dem heimischen Safen eingelaufen. Gie bat in offener Geeichlacht, ohne jebe Unterftugung ber Ruftenbefeltigung, ber machtigften Flotte ber Belt eine liegreiche Schlacht geliefert. Ihren Fuhrern wie allen Rammandanten und Schiffsbelagungen entbietet gang Deutichland feinen Dant!

Stodholm, 2. Juni. (B. I. B.) "Stodholms Dagblad" ichreibt über bie Geeichlacht an ber jutlandifchen Rufte: Diefer Seefieg der Deutichen ift ber großte, ben eine der friegführenden Dachte bisber erfochten bat. Die bisher vorliegenden Angaben geben noch fein eigentliches Bild von dem Gang der Schlacht, aber foviel geht aus ben gemelbeten Berluften hervor, daß es fich um bedeutende Streitfrafte gehandelt haben muß. Die Englander haben mehrere ihrer wertvollften Gdiffe verloren, ihre Berlufte

in Tonnenzahl ausgerechnet sind tolossal.
"Dagens Ryheter" schreibt: Die Seeschlacht ist die unvergleichlich größte Rraftmessung, die bisber zwischen der deutschen und der englischen Flotte Itattgefunden bat. Bewahrheiten lich die deutschen Angaben, bann bat die beutsche Flotte wirflich einen glangenben Gieg errungen.

Bom westlichen Kriegsschauplat

Großes Sauptquartier, 2. Juni. (28. I. B. Mmtfich.) Rad beftiger Steigerung ihres Artilleriefeuers und nach einieitenben Sprengungen griffen ftarte englische Rrafte gestern abend weftrich und fuldweftlich von Givenchn an. Gie wurden im Rahlampfi jurudgeworfen, foweit fie nicht bereits im Spertfeuer unter großen Bertuften umbreben mußten.

Muf bem Beftufer ber Dans brachen bie Frangojen erneut gum Angriff vor. Gie hatten feinertei Erfolg. Deftlich bes Finifes fturmten unfere Tempen ben Caillette-Ward und die beiderfeits anichliegenben Graben. Gin beute morgen fübweftfich bes Bauz : Teiches mit ftarten Rraften gefitheter feindricher Gegenftog icheiterte. Es find bisher

76 Offiziere und über 2000 Mann zu Gefangenen gemacht, sowie 3 Geschütze und mindesten 23 Maschinengewehre erbeutet.

Gudweitrich von Lille fiel ein englisches Flugzeng mit Infaffen unverfehrt in unfere Sanb. 3m Luftiampf murbe ein frangofifder Rampfeinjiger aber bem Marre-Ruden gum Abftur; gebracht, ferner in unferem Bereich je ein Doppete beder über Baur und weftiich Mordingen. Der gefiern gemerbete weftlich Cambrai abgeichoffene englische Toppelbeder ift ber vierte von Leutnant Mulger außer Gefecht gefehte. Oberfte Beeresleitung.

Unfer neuefter Grfolg bei Berbun.

Geftern find neue Sturmwellen gegen unfere Linien weitlich der Maas und auf dem Oftufer im Rordteil bes Chapitremalbes, fudweitlich bes Teiches von Baux, vorgebrochen, aber ber Anprall ber Barten Rrafte mar vergeblich. Dagegen haben wir neuen Erfolg an ber enticheibenben Stelle des Abidnitts ditlich ber Maas zu melben. Der Caillettewald, in den unfere Truppen icon fruber eingebrungen waren, und die beiderfeits baran anschließenden Graben find im Sturm genommen worben. Die große Beute im geftrigen Rampf beweift die Unericutterlichfeit, mit ber ber Feind die wichtige Linie ju halten versuchte, und lagt zugleich ben Umfang unferer Aftion und Die Ausbehnung bes ge-wonnenen Frontabidmitts erfennen. Wo mehr als 2000 Meniden abgeschnitten werben fonnten, ba muß eine Bewegung von einiger Musdehnung gemacht worden fein. Es geht vormarts, idrittmeife, aber bebarrlich!

Bon den öftl. Kriegsschanpläßen.

Großes Sauptquartier, 2. Juni. (28. I. B. Amtlich.) Ein geinngener beutider Erfundungsvorftof auf Der Front füblid von Emorgon brachte einige Dunend Gefangene

Guboftlich des Denswjatn-Sees murbe ein ruffifches Flugzeug burd Abmehrfeuer vernichtet.

Dberfte Beeresleitung.

Wien, 2. Juni. (28. I. B.) Amtlich wird verlautbart, 2. Juni 1916:

Die Geichüttampfe an ber beffarabiiden und an ber wolhnnifden Gront haben ftellenweise ben Charafter einer Artillerieichlacht angenommen.

Aud an ber 3lma entwidelte ber Teinb gestern erhöhte Tätigfeit.

> Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalftabs: D. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Gine neue ruffifche Offenfive in der nordlichen Balfte der beffarabifden Front?

Cger nowig, 2. Juni. (IU.) Bahrend bie Ruffen in ihren bisberigen Rampfen an ber besfarabifden Gront befonders in der Januar-Offenfive ihre Angriffs-Tätigfeit gegen Die füdliche Salfte ber beffarabifden Front richteten, haben fie jest ihre Aufmertfamteit ber nordlichen Salfte bes Rampfgelandes gewidmet. Geit bem 18. Mai greift die ruffifche Artillerie bier an, und zwar foidt fie ihr Artilleriefeuer, afferdings fehr intensio, nur zu gewissen Zeiten des Tages und der Racht. Angeblich foll es sich bier um die Einleitung einer Entlastungsoffenfive gegenüber ber öfterreichifd-unga-rifden Offenfive in Italien handeln.

Bien, 2. Juni. (2B. I. B.) Amtlich wird verlautbart, 2. Juni 1916:

Deftlich ber Geftofte Manbiele brangen unfere Truppen ampfend bis gum Grenged por. 3m Raume von Arfiero | eingezogen waren.

eroberten fie ben Monte Barche (öftlich bes Monte und fagten nun auch fublich ber Orte Gufine und auf bem Gubufer bes Bofina-Baches feften Gut Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalia

v. Sofer, Feldmarichalleutnant,

Bu den italienifchen Rampfen.

Saag, 2. Juni. (III.) "Baberland" ichtein Beginn ber öfterreichischen Offensiwe bezeichneten Die 3. als Sauptverteidigungsftelle die von Miago und Sier werbe ber eigentliche Biderftand beginnen. Run Diefe Linie icon burchbrochen und es ift poraus bag bie Italiener ouch ihre Stellungen auf bem g weil fie fonft Gefahr laufen, in ber Flante bebr werben. Durch ben Erfolg ber Defterreicher ift ber in die venezianische Ebene zwar noch nicht vollfomme aber es ift eine breite Deffnung geschaffen worben.

Salandra, Cadorna und der Ronig.

Lugano, 2. Juni. (T.U.) Rach Melbung on ift Salandra ine hauptquartier abgereift, um mit Caber bem Ronig ju beraten, und die ber Rammer gu ma Mitteilungen feftzulegen. Geruchtweise verlautet, bag -Stabeoffiziere die italienifche Front befichtigen, um feften ob englische Dilfetruppen notwendig feien, um die ttel Offenfive boch gu halten. Englische Geichune feien ber Die italienifche Front geichafft (?)

Baltanfriegsichanplak.

Großes Sauptquartier, 2. Juni. (2B. T. B. Richts neues.

Oberfte Seeresleiten

Wien, 2. Juni. (2B. I. B.) Amtlich wir lautbart, 2. Juni 1916:

Muf dem linten Ufer der mittleren Bojuja offe Blora (Balona) haben wir eine italienische Abteilung Reuerüberfall geriprengt. Un der unteren Bofule troniffenlampfe.

> Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalie D. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Bum Aufmarich der Bulgaren in Griechen

Bern, 2. Juni. (IU.) Die Aufregung ber i ifiden Blatter über bas Einbringen ber Bulgaren in D donien, hat ihren Sohepuntt erreicht, zumal niemand an ein ernithaftes Ginidreiten Griedenlands gu boffen Die elegischen Betrachtungen über bas raube Gdidel denlands werden immer furger und nur vereingelt. wie im "Temps", ben phantaftifchen Melbungen i angebliche Emporung der griechijden Bevolterung Me gemeifen. Rubler aubert fich St. Brite im ,, Journal man fich über bie Wichtigleit von Rundgebungen in und Athen nicht taufden barf.

Unfere alteften Landfturm: Jahrgange

Berlin, 1. Juni. (Amtlid.) Aus verich Mitteilungen ber Tagespresse und den in letter 3et Rriegsminifterium fich baufenben Antragen auf & alteret Landsturmleute geht beroor, bag irrige Anficin ben eingeleiteten Austaufch ber alteften Jahrgange ber Bifden Landfturms ber Aufflarung bedürfen. Da lid-fturmmannicaften ber alteften Jahrgange feit geraume gum Teil icon feit Beginn bes Krieges, in porderfter ober in dem anstrengenden und wichtigen Gicherungsbir Ctappen- und Generalgouvernementsgebiete befanden. ihre allmähliche Ablojung durch jungere Landftur daften aus dem heimatsdienst angezeigt. 3m allge ift baber die Ablofung und Burudfuhrung gunadit ber und fruber, bemnachit die der 1871 und 1872 gebr Mannichaften burchgeführt, ober in die Bege geleitet Der alleinige Zwed biefes Austausches ift, biefen feil ter Zeit im Gelbe itehenden Landsturmleuten bet Jahrgange Die Erleichterungen bes Dienftes bei ben 3 des Besatzungsheeres zu verschaffen, nicht aber, wie liderweife angenommen worden ift, ihre Entlaffung Beeresdienft berbeiguführen. Er betrifft auch nicht fturmmannicaften alterer Jahrgange, Die noch gu Alle weiteren in ber breiten

Deines Bruders Weib.

Original-Roman von S. Courths - Dablet. (Rachbrud verboten.)

"Bergeih mein Ungestum, Rita! Aber ba ift eine Gaite in mir, die gibt grellen Migflang, wenn der Rame meines Bruders bagegen tont. Er ift bein Gatte - wir wollen uns nicht diese Stunde badurch truben, daß wir von ihm fpreden. 3d glaube, ich fann bir alles nachfühlen, was du gelitten bait, Die tiefften Regungen beiner Geele flingen in ber meinen wieder. 3ch glaube, wir verstehen uns auch ohne Borte. Dir ift immer gewesen, in all ben langen Jahren, als gehörteft du zu mir, von dem Moment an, als du an meiner Sand Die Schwelle meines Baterhauses überschrittest. Dein Bater hatte bich zu meiner Mutter geschidt, fie follte ihre Sande über bich breiten. Er wußte nicht, daß meine Mutter tot war. Als du jammernd nach der guten Tante Maria riefft, da erichienst du mir zugehörig wie eine fleine bilflose Schwefter. Beift du noch, wie ich bes Abends gu bir tam, um bich gu troften?"

Gie nidte vertraumt lachelnb.

47)

"Ja, Gerd, die Erinnerung daran bat mir über viel Schweres hinweggeholfen, ich babe immer daran benten muffen."

"Beift du auch, weshalb bein Bater bich gerade meiner Mutter anvertrauen wollte?"

Gie atmete auf. "Er muß fie febr boch gehalten baben." Gerb fab fie ernit und groß an.

"Mehr als das, Rita. Dein Bater hat meine Mutter einst geliebt, fo fehr geliebt, bag er bie Beimat verlieg, als fie meinem Bater die Sand reichte und ihm die Soffnung nahm, fie einft gu befigen."

Ritas Augen leuchteten ftrablend auf und blidten fo gludlich in die feinen, dag er alle Rraft brauchte, um ruhig neben ihr figen gu bleiben.

"Ob, fo weiß ich doch, wie es fommt, daß ich dich gleich fo lieb batte, und bag meine Seele fich ber beinen

Ergriffen von der unbewußten Reinheit ihres Empfindens nahm er ihre Sand, legte fie an feine brennenden Mugen und fußte fie bann verehrungsvoll.

"Rleine Rita - wie finnig bu fprichit. Geelen find verwandt, es macht mich febr gludlich, bag bu bas empfindeft und aussprichft. Und ich bin fo frob, bag bich beute bas Geschid auf meinen Beg führte. ich nun auch balb wieder von bir icheiden muß, fo weiß ich doch, daß du meiner gedentst, wie eines treuen Bruders wie beines ergebenften Freundes. Richt mabr, Rita bas wirft bu tun?"

Gie ließ ihren Blid in bem feinen ruben, obwohl ihr bas Blut in die Bangen ftieg unter feinen bittenben Mugen.

"Ja, Gerd, das werde ich tun, und wir werden uns nie mehr gang verlieren, bas verfprich mir. Es wird mich jo frob und ftart maden, wenn ich weiß: ba braugen in der Welt lebt dir ein treuer Freund, ein Bruder, eine Geele, die dich versteht und zu dir gebort. Ich, Gerd - hatte ich das doch icon früber fo bestimmt gewußt - vielleicht ware bann manches anders geworden - vielleicht hatte ich bann nicht fo unbesonnen und haftig nach einer Sand gegriffen, die mid halten follte, und die ich fur ftart und rein bielt. Ach, Gerd - wenn ich boch gewußt batte, daß du - bah ach nein - nein - ich will gar nicht mehr boren benten, will nur fo recht im tiefften Bergen frob fein, daß ich dich nun doch noch gefunden habe."

Es lag bei aller Gefühlstiefe fo viel Reinheit und Unichuld in ihrem Blid, bag er nur ju gut mertte, bag fie fich gar nicht bewußt mar, welches Gefuhl ihre Bergen gueinanderzog. Und er wollte ihr diese Unbefangenheit nicht rauben, um feinen Breis.

"Ja, meine liebe, fleine Rita, baran wollen wir uns halten und wir wollen dem Geichid bantbar fein fur Diefe Stinde."

Gie nidte frob, und bann plauderten fie noch eine Beile über feine Reifen und Blane fur bie Butunft. Er hatte viel Material gesammelt auf feinen Reifen und wollte bas nun erft in Rube verarbeiten, ebe et neue Foridungsreifen unternahm. Jahre tonnten bis babin vergeben.

Er freute fich, wie genau Rita in feinen beibes erichienenen Berten Beicheib mußte. Gie murbe fet babei, und ein beiger Gdmers burchzudte ibn, ba nicht halten durfte an feiner Geite. Bas fur ein verständnisvolle Lebensgefährtin batte fie ihm fein Und wie hold und icon fie war. Das fuße Geficht nun im Wachen und im Traume por fich feben.

Er nahm ben Sut ab, als fei ihm gu beiß, und wie auf ber Glucht por fich felbit: "Run muffen wir uns aber trennen, Rita Beit ift abgelaufen."

Sie fab ihn erichroden an. 3hre Lippen gudten lich, und feufgend gog fie ihre Uhr aus bem Gurtel.

"Mein Gott — schon so spat — wo ist die 3 blieben. Ich muß auch nach Hause. Dolf soll de nicht wiffen, daß du bier bift?"

"Rein - wenn du es verichweigen fannit, fogt nicht, meines Baters wegen, Rita. Bielleicht wurd aufgefucht habe."

Bie du willft, Gerd. Dein Bater ift fest of und fehr niedergebrudt. Gei nicht unverfobnlich bu einft nichts gu bereuen baben wirft."

Er füßte ihre Sand. "3d bin nicht unverfonlich, Rita, ich ftebe ja wenn auch feltenem Briefwechfel mit ihm. Abet uns fteht trennend meine Stiefmutter. Doch band mehr '- nicht baran rubren. Leb wohl, Rita gif nicht, wenn bu jemand brauchit, ber mit

Blut fur bich eintritt - bann rufe mich." Mit leuchtenden Augen fab fie in fein ! energisches Gesicht. Und das Blut wallte ihr jab 34"

"Leb wohl, Gerd - jest werbe ich wohl mit warten muffen, bis ich dich wiederfebe. Aber ich dag meine Geele dich immer finden wird. Go f mich bas. 3ch werbe nun nie mehr gang allein !

(Fortfegung

in Bujammenhang gebrachten Meinungen über Mutterung und Reueinstellung ber feit 1869 Ge-Der beabiichtigte Entlassung ber altesten Jahr-Landiturms usw. sind irrig. Die Einziehung Wehr-auch wenn sie jurzeit über 45 Jahre alt geworden nuch § 27 des Gesehes betreffend Menderung der et nom 11. Februar 1888 gulaffig. Die Entlassung asperwendungsfähiger Mannichaften, Die für milifafgaben nicht gebraucht werden, aus ben Erfahretenden Generaltommandos genehmigt werben.

(englifde Stimmungen.

jort, 2. Juni. (Benf. & ff) Der Londoner gembent ber Rem Borfer "Tribune" berichtet, bag unter meledern des englischen Barlamente Die senebewegung Boben geminnt. Db diefe meremrgung" burch deutiche Siege wie der in der Rord. e noch beichleunigt wirh?

tokaler und vermischter Cell.

Limburg, ben 3. Juni 1916

Deutiche Jungen!

Bort ift tot, Glaube macht lebendig, doch erft die ett zu mahrhafter Lebensbejahung, führt burch Rampf 21. 3ch glaube gern an die Ehrlichkeit Eures Stre-eent Ihr Euch muht, wadere Jünglinge und beutsche wurden. Mertt Euch aber: Der Weg ist hart, int sagen: "Ich will!", sondern Ibr mußt jeden Tag m mil einem: "Ich muß!" Deutsche Jungen! Das Ichone, Gute und Eble liegt stets in der Tiese. Müh-3hr bis gu ben Quellen fcurfen, aus benen Guch fenntnis werben fann und werden wird, daß bas m fich, bas bloge Dafein, leinen Wert hat, wenn 3hr bine hoben Lebensziele fent. - Sabt 3hr der Biele gesetzt, jo jorgt, bag 3hr bie rechten Bege und bie richtigen Mittel anwendet: Die Aufgabe gu n das Biel gu erreichen. Bum Leben gebort als nur eifen und trinfen, arbeiten und en. Ein mahres Leben will gelebt fein nach Grund-Die in tiefer, icongeistiger Gemutsbildung und in witen Geelenseben murgeln. Das Ruftzeug, das Ench Mernhaus, Schule und Rirche mitgegeben wurde, be-Bervollständigung burch fleifige Gelbftarbeit feiterbildung. Bartet nicht auf Glud und Bunde auf Bufall und nicht auf die Bilfe Gurer Detat. In Guch felbit mußt 3hr bie Rrafte fuchen, bie iber die Sorgen des Lebens, über alle Meugerlichfeiten im Rampf ums Tafein, beben und halten Bas Euch dienen und hoher tragen foll, muß in Euth bet leben! - Deutiche Jungen! Die großte Bufrieben-and ber beite Lobn fur Dube, Arbeit und Gleif liegen m ehrlichen Streben. Gelten ichentt uns bas er-3iel gleichzeitig dauernde Befriedigung. Die Zeiten im im ewigen Rreislauf, und wir andern uns täglich buen; alfo muffen wir ftanbig arbeiten, fernen, fuchen treben, um tuchtiger, beffer und volltommener, gufrie-m und burch inneren Gleichflang aller Gefühle gludwerben. - Die Runft, fo gu leben, wird uns nicht über i geichenft. Durch Gelbitzucht und ernite Lebensführung, Bergichten und Entjagen lagt fie fich aber finden in der in! Deutiche Jungen! Det Rrieg wütet weiter. Roch ist uns Deutsche alles auf Heil und Sieg! Die felte wengung, daß wir einen ehrlichen Kampf um Sein Kicklein lämpfen, muß uns auf den großen Endlieg a lallen. Die Opfer, Die wir zu bringen haben, werbir uns por bem Geind und auch fur Gud in ber Beimat in großer. Das fann uns nicht irre machen, alles einm und durchguhalten, mit bem eifernen Billen gum Gott ichidte ben Rrieg, und was er auch in feiner unablichen Boriehung beichloffen haben mag, uns Deut-ab jung ober alt, arm ober reich, bleibt es hodfte abe, im fholgen Gelbstgefühl unferer Ctarte und mit er Geelengroße alles gu magen, um einer Belt voller the bas Schwert aus ben Sanden zu ichlagen. In Diefem me wollen wir auch in Zufunft Anechte unieres ehrlichen nien Gewissens und herren unseres Billens bleiben. Schulter an Schulter mit uns fteht und tampft: jei freund, wer wider uns mubit und ftreitet: fei Geind! uns aber ftebe nur einer: das fei Gott! - Beil Mit Sandichlag Guer

abnen beraus! Mit Befremben muß feitgeftellt m, bag in unferer Stadt jo wenig Fahnen gu bemerten trothdem bie Runde von Teutschlands großem Geeiber ben englischen Sauptwidersacher icon in ben geftunden des gestrigen Tages befannt geworden mar. Bevolterung hat bie fiegreichen Schlachten unferer Gelbun ftets durch Beflaggen ihrer Saufer gefeiert, warum tes nicht auch jest geschen, wo unsere ftolge Flotte ben etglauben an bie englische Geeherrichaft in Gerben gegen bat? Limburgs Burger, feiert den großen Geeficg, uniere maderen blauen Jungen, lagt es Guch auch augeranmerten, wie tief die Freude in Die Bergen greift. ibnen beraus!

bermann Boning, Sauptmann d. R., im Felbe.

Morgen Conntag. & Bromenabentongert. 12 bis 1 Uhr findet auf dem Reumartt - gunftiges t vorausgejest - ein Promenabentongert ber Land.

aufhebung ber fleifchlofen Tage. Rach ber d. a. De," fteht die Aufhebung ber fleischlofen Tage elbar beoor, nachdem biefelben infolge ber genauen dang eines Bodenquantums von Tleifc auf ben Ropf Sewilferung überfluffig geworden find.

Bom 2. Landiturmbataillon. Die von uns ermabnte Spendung eines Stiftungenagels durch die bes 2. hiefigen Landfturmbataillons verdient bejonbeworgehoben ju werden, weil es nicht bas erftemal ift, biefes Bataillon an Berten der Liebestätigfeit wirter Stadt beteiligt. Bir erinnern baran, bah icon votigen Commer die vierte Rompagnie des Bataillons m breimal wiederholtes Rongert eine gang bedeutenbe te für Bobltatigleitszwede aufgebracht bat, daß es nodmals in der Theateraufführung diefes Binters in erfolgreichem Dage betätigt und augerbem icon im bem "Stod in Gifen" einen Stiftungsnagel geipenbet on aus freiwilligen Beitragen auf bem Bataillonsbureau acht wurde. Es verdient besondere Anerfennung, wenn the bas Militar fich in solcher Beise in burgerlicher Lie

besarbeit beteiligt. Ehre barum bem maderen gweiten Ba- 1 taillon, feinem Gubrer, besonbers aber auch ber unermub. liden Muliftapelle, beren Berbienft auch die Rongerte im "Baprifden Sof" find, welche jedermann fur ein Geringes juganglich einem gemeinnützigen Unternehmen bienen und Manchem über trube Gedanten binweghelfen werben, Gie bilben ein ebenfo notwendiges wie erfreuliches Gegengewicht gegen Die Schwere ber Beit.

Bergeht bie Reidsbuchwoche nicht! Seute ift letter Tag ber Reidsbuchwoche. Ber bis jest unferen lieben Telbgrauen und Blaufaden noch nichts Lesbares geipendet hat, wird freundlichst gebeten, dies noch nachholen zu wollen. Im übrigen verweisen wir auf die im "Limburger Anzeiger" erschienenen Aufruse, in benen alles Rabere befanntgegeben wirb.

2 Aus den Jahresberichten der Allgem. Ortstrantentaffe Limburg für 1914 und 1915, Die dieser Tage erschiene find, geht hervor, daß der Russe Ende 1915 insgesamt 5278 Mitglieder angehorten gegen 5459 am Ende des Jahres 1914 und 7583 bei Rriegsausbruch. Die Ginnahmen in 1915 betrugen 457 040,60 Mart, Die Musgaben 449 585,11 Mart. Gur argtliche Behandlung der Mitglieder wendete bie Raffe auf: in 1914 44 188 Mart, in 1915 41 073 Mart. Die Musgaben für Arznei und fonftige Beilmittel beliefen fich im 1914 auf 2,67 DR., in 1915 auf 2,79 Mart für jedes Mitglied. Aus dem Bericht des Borftandes fei noch folgende fur die Allgemeinheit wichtige Stelle bervorgehoben; Der Rrieg brachte für bie Rrantenfaffe aber auch icon in feinem bisherigen Berlaufe neue Aufgaben, Die fich jum Zeil auf bas Gebiet bes Dufter- und Sauglingsidubes erftreden. Im Dezember 1914 murbe burd Berordnung bes Bundesrats Die jogenannte Rriegs. Reich smochenhilfe eingeführt, welche gunachft in der Sauptiache burch die Bermittlung ber Rrantentaffen für Rechnung bes Reiches ben Chefrauen von fruber ober noch jest verfiderten Rriegsteilnehmern guteil wirb. Die Rriegswochenhilfe beiteht in einer einmaligen baren Beibilfe gu ben Rolten ber Entbindung (25 Dt.), ferner in einem tagliden Wochengelb von 1 Mart für 8 2Boden und in einem tagliden Stillgelbe von 50 Bfg. auf Die Dauer von 12 Wochen fur felbititillende Mutter. Coweit bie Wodnerinnen felbit bei ber Rrantentaffe verfichert find, gewährt bie Rrantenfaffe bas Bochengelb, und bei folden versicherten Bochnerinnen, beren Chemann nicht Rriegsteil-nehmer ift, Die gesamte Rriegswochenbilfe fur eigene Rechnung. Die Ausgaben bet Raffe für Bochenhilfe beliefen sich in 1915 auf rund 18 700 M. für etwa 180 Wochne-rinnen, so dah also auf jede Wochnerin eiwa 105 Mark Wochenhisse entfallen. Bon dieser Summe wurden rund 16 300 Mart für Rechnung des Reiches und 2400 Mart für eigene Rechnung verausgabt. Die Beiterleiftung Diefer Wochenbilfe auch für die Zeit nach bem Rriege wird in Fach-freifen auf Grund der bisberigen Erfahrungen als eine bringende Rotwendigfeit bezeichnet. Gie stellt auch bereits ein Stud "Familienhilfe" bar, ba die Leistung vorwiegend ben Mitgliedern ber Familie des Berlicherten zugute tommt, zeigt also jum Teil die Bege, auf benen die nach ber Reichsversiderungsordnung als freiwillige Leiftung (Mehrleiftung) ber Rrantentaffen porgejebene "Familien-Berficherung" funftig anguftreben und auszubanen fein

Breugische Rlaffenlotterie. Rachbem nunmehr die Ziehung ber 5. Rlaffe Konigl. Preugischer Rlaffen-lotterie beenbet ift, bat bei allen Lotterie Einnehmern bie Erneuerung berjenigen Lofe gur 1. Rlaffe 234. Lotterie begonnen, welche in der 5. Rlaffe 233. Lotterie nicht gezogen worden find. Die Auszahlung der Gewinne bis gu 500 M. erfolgt gleich nach Ericheinen ber amtlichen Biehungslifte, welche voraussichtlich bis jum 10. d. Mits eintrifft, Die Auszahlung der Geminne von 1000 Mart aufmarts erfolgt erit nach dem 15. d. Mis. Als Ziehungstag für die 234, Lotterie sind feitgesett: 1. Rlasse 11. und 12. Juli, 2. Rlasse 11. und 12. Auguh, 3. Rlasse 8, und 9. September, 4. Rlasse 6. und 7. Ottober, 5. Rlasse 7. Rovember dis 2. Dezember.

Die Goldantaufsftelle mar am legten Mittwoch noch ftarter besucht, wie in ber Boche vorher. Babrend in jener für rund 1000 Mart Gold angetauft wurde, betrug ber ausgezahlte Betrag biesmal bei 116 Berfaufern 1953 DR. Moge es fo fort geben, bann wird Limburg auch in Diefem Wettstreit ber Opferwilligfeit mit Ehren bestehen. Um Mittwoch, ben 7. Juni, muß die Antaufsftelle besonderer Umitande halber geichloffen bleiben, ber nadite Antaufstag ift baber am Mittwoch, ben 14. Juni, vormittags 10-1 Uhr, wie bisher im Boricugverein, obere Gdiebe 14.

Bon unferem Rriegs mabrzeichen. Gelegentlich ber fürglich bier getagten Sauptversammlung bes Berbandes ber Gemerbevereine fur Raffau beteiligte fich auch biefer an ber Ragelung beim "Stod in Gifen". Siergu maren auch perionlic, Die Serren Lanbeshauptmann Rretel und Landesbaurat 2B olf - Biesbaden ericienen. Gernet wurden von "Ungenannt"-Limburg zwei Stiftungsnagel genagelt; damit ift bie 3ahl 120 ber Stiftungenagel bereits überichritten, einige weitere find bereits angemelbet. Bon geschänter Geite wird uns noch mitgeteilt, darauf binguweisen, daß in absehbarer Beit Die Ragelung geichloffen wird, fo bah Schulen, Bereine, Gefellichaften und Einzel-perionen aus Stadt und Land bes Beimatsbegirts, welche fich gewiß boch gern an ber Ragelung beteiligen wollen, aber noch rudftanbig find, gebeten werben, ben Tag ber Musführung ihrer Entidliegung gefälligft beftimmen gu wollen.

Die Morgenjuppe. Der Rriegsausichuft für Raffee, Tee und beren Erfagmittel G. m. b. S. hat por einigen Bochen einen Auffat burch Die Zeitungen verbreitet, in dem auf ben Bert ber fruber in Deutschland allgemein üblich gemejenen Morgenjuppe aus Roggen- ober Beigenmehl mit etwas Gettzusat bingewiesen und die Rudfehr gu der alten guten Gepflogenheit empfohlen murbe. Der porerwabnte Auffat ift vielfach abgedrudt worden; in einigen Fallen wurde aber im Unichluß baran bie Frage aufgeworfen, wo benn bas erforberliche Roggen- und Beigenmehl bertommen murbe. Darauf tann nun erfreulidermetie eine bestimmte Untwort erfolgen. Unter Mitwirfung ber Reichsgetreibestelle merben in Rurge burch die in erfter Linie bagu berufenen beutiden Grofgewerbebetriebe neue Suppenmurfel in Bertrieb gebracht werben, Die einen Fettzusat von 4 v. S. haben. Gin folder Guppenwurfel wird 10 Bfg. toiten und die Berftellung von drei reichlichen Tellern guter Suppe ermöglichen. Man barf erwarten, bag biefes neue Silfsmittel gur Ueberwindung ber gegenwartigen Schwierigfeiten auf bem Gebiete ber Bolfsernahrung beitragen mirb.

.. "Deutiche Rriegstarte". Un den Boftichaltern wird eine von ben Bereinen pom Roten Rreug ausgegebene

"Deutsche Rriegsfarte", Die ben Freimartenstempel von 5 Bfg. eingebrudt tragt, für 10 Bfg. verlauft. Den Ueberichus von 5 Bfg. für jebe abgesehte Rarte erhalt bas Rote Rreug gur Forberung feiner fegensreichen Aufgaben.

Debrn, 1. Juni. Mit bem heutigen Tag tritt Berr Sauptlehrer Junf babier infolge andauernber Rrantlichfeit in ben Rubeltand. Bon ben 40 Dienftfahren bat berfelbe nahezu 36 Jahre als Lehrer am biefigen Orte febr fegensreich gewirft. Bei einer am Montag in feiner Schulfloffe veranitalteten iconen Abichiedsfeier, welcher auch ber gesamte Edulvorstand beiwohnte, feierte Berr Rreisichalinfpettor Milbach von Limburg die Berdienfte des Gdeibenden und übetreichte ihm in Bertretung des verhinderten Sern Landrats eine Ordensauszeichnung. Jum Sauptlehrer an der hiefigen Boltsichule ift nunmehr feitens der Rgl. Regierung herr Lehrer Felten, ber feitherige zweite Lehrer, ernannt worben, ber bereits feit 23 Jahren in Deben an-

" Dariechen. Bir lefen im "Deutichen Golbatenbort : Es mar eine Gefechtepaufe eingetreten. Die meiften Leute im Schüpengraben boften ein menig ein Rur Die Boften ichauten icharf nach dem ruffifden Schugengraben hinuber. Auf einmal lief ein Schredeneruf von Deund gu Mund : Rraufes Mariechen mar en'laufen und fpagierte in ber Teuerlinie umber. Gang gemachlich manberte fie oben über bas feuchte Land ben ruffifden Erblochern gu, wo einige Rojaten ihr bereits beuchteriich mit en paar Rübenblattern zuwinften. Mariechen war namlich eine rotgefledte Rub, bie ber Bigefeldwebel Rraufe in einem bequemen Unterftand eingestellt hatte, und die ben gangen Bug mit Dild verforgte. Daber Die Aufregung. Best bielt es Rraufe mit feinen ichlefischen Sandwehrmannern nicht langer aus. Gie griffen nach ben Gewehren : beraus aus dem Graben und drauf auf die Ruffen! Gin beftiger Bajonetttampf ; bann mar ber ruffiiche Graben erobert und die Ruh wieder in beutichem Befit. Als Rraufe Melbung machte, war ber hauptmann gang erftaunt. "Gemiß", fagte er, "es ift ja tabellos, daß wir den Graben haben; aber fo ohne Borbereis tung barauf lodfturmen, bas ift boch umverfichtig!" - "Entichuldigen Sie, Derr Dauptmann", erwiderte Rraufe, "aber acht Liter Dild täglich ift halt auch nicht ohne."

Ratholofiche Gemeinde.
6. Sommag nach Oftern, den 4. Juni,
6. Sommag nach Oftern, den 4. Juni,
Bredigt. Um 6 Uhr Prühmesse, um 8 Uhr Kindergottesdienst mit Bredigt. Um 21/2 Uhr Hochamt mit Bredigt. Rachmittage 11/2 Uhr Christenlehre.

In ber Stadtfirche: Ilm 7, 8 und 11 Uhr bl. Meffen, Die zweite mit Bejang, lettere mit Bredigt. Rachmittags 3 Ubr Complet.

An den Wochentagen: täglich hi. Meisen. Im Dom um 6 Uhr Frühmesse, in der Stadtfricke um 61/4. Uhr Schulmesse. Donnerstag nachmittog 6 Uhr im Dom Firmungsunterricht. Freitag 71/4. Uhr in der Stadtfricke reierl. Jahramt für Josef Werth, seine Evefran und Estern; um 8 Uhr in der Stadtfricke Jahramt für Auften. amt für Amtmann Rilian Sill und feine Etern und Gefdwifter. Radmittage 5 Uhr im Dom Firmungeunterricht. Samt tag 61/2 Uhr im Dom Taufwafferweihe, banach Amt. Um 4 Uhr nachmittage Beichte.

Mm nachften Conntag, ben 11. Juni, wird bas bobe Pfingftfeft gefeiert. Nach dem Bontififalamt wird das hi. Saframent d. Firmung gespendet. Die Firmitinge, die nicht die Schule besuchen, muffen fich im Biarrhause aumelben. Alle Firmlinge muffen an bem Firmungsunterricht am Donnerstag und Feiertag um 6 Uhr teilnehmen

Guangeliiche Gemeinbe. Bonngeniche Gemeinde.
Sonntag ben 4 Juni 1916. Exaudi.
Bormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Hilfsprediger Lange.
Bormittags 10 Uhr Daubtgottesdienst. Herr Hilfsprediger Lange.
Bormittags 11¹¹, Uhr Christensehre für die 1914, 1915 und 1916
tonsierten Schne. Derr Defan Obenaus.
Mitmoch, den 7. Juni 1916, abends 8¹/₂ Uhr Kriegsbetstunde.

herr Bilisprebiger Bange. Die Amtswoche (Taufen und Tranungen) hat herr Detan Obenaus. Die Arbeiteabente ber Frauenhilfe fallen am 10. und 17. Juni aus. Bungfrauenberein Domerstage abenbe 8 Uhr im Martha-

Beierfteinftraße. Buderet ber evangelijden Gemeinde Weiersteinstraße 14, geöffner Sonntags von 1211-12 Uhr.

Bottesbienfforbunng für Runtel. Sonntag Eraubt, ben 4. Juni 1916. Runtel: Bormittags 10 Uhr. Herr Pfarrer Goup, Chriftenlehre für die mannliche Jugend. Steeden: Rachwittags 2 Uhr. herr Pfarrer Schup.

Limburg, 3. Juni 1916 Sittualienmartt. Dimburg, 3. Juni 1916 Sittualienmartt. Aepfel per Bft.
20—35 Pig., Apfelfinen per Stüd 10—15 Pig., Aprifosen per Pfd.
00—00 Pig., Birnen per Pfd. 00—00 Big., Schneibbohnen per Pfd.
00—00 Pig., Bohnen bide per Bfd. 00—00 Pig. Biumentohl per
Stüd 40—00 Big., Butter per Bfd. 2.40 Mf., Citronen per Stüd
10—20 Pig. 2 Eier 36 Big., Endwien per Stüd 0—00 Big.,
Arbies per Pfd. 00—00 Big., Heidelbeeren per Pfd. 00 00 Big.,
Airichen per Pfd. 50—70 Big., Kartoffeln per Pfd. 00—00 Pfg.,
Artoffeln per Bfd. 50—70 Big., Kartoffeln per Bfd. 00—00 Pfg.,
O.00—0.00 Pf., Kohirabi oberitdifd, 2 Stüd 20—25 Pfg., Kohirabi
unterirbiich per Bfd. 00—00 Pfg., Rapidalar per Stüd 4—6 0.00—0.00 Mt., Kohirabi oberirdifch, 2 Stüd 20—25 Pfg, Rohlrabi unterirdisch per Pfd. 00—00 Pfg., Ropfislat per Stüd 4—6 Pfg., Bintertohl per Pfd. 00—00 Pfg., Gurfen per Stüd 50—00 Pfg., Einmachgurfen 100 Stüd 0.00—0.00 Mt. Meerrettig per Stange 20—35 Pfg., Bürfiche per Pfd. 00—00 Pfg., Büaumen per Pfd. 00—00 Pfg., Biaumen per Pfd. 00—00 Pfg., Stadelbeeten per Pfd. 30 bis 00 Pfg., Mirabellen per Pfd. 00—00 Pfg., Tomaten per Pfd. 30 bis 00 Pfg., Mirabellen per Pfd. 00—00 Pfg., Tomaten per Pfd. 00—00 Pfg., Tomaten per Pfd. 00—00 Pfg., Mettig per Stüd 5—10 Pf., Ribben gelbe per Hund 5—6 Pfg., Ribben weiße per Pfd 00—00 Pfg., Rüben rote pen Pfd. 00—00 Pfg., Viden weiße per Pfd 00—00 Pfg., Rüben rote pen Pfd. 00—00 Pfg., Schwarzwurz per Pfd. 00—0. Pfg., Beiftraut per Pfd. 10—00 Pfg., Spinat per Pfd. 10—00 Pfg., Spinat per Pfd. 10—00 Pfg., Spinat per Pfd. 15—20 Pfg., Spargel per Pfd 40—60 Pfg., Swiebeis per Pfd. 00—00 Pfg., Beiftraut per Pfd. 15—20 Pfg., Spinat per Pfd. 10—00 Pfg., Beiftraut per Pfd. 10—00 Pfg., Beinfat per Pfd. 10—00 Pfg., Beinfat per Pfd. 10—00 Pfg., Beinfat per Pfd. 10—00 Pfg.,



Labnmaifermarme 170 C.

Der heutigen Rummer liegt Die wochentliche Unterhaltungobeilage Mr. 23 bei.

Der beutigen Gefamtauflage des "Limburger Un-Beigers" liegt ein Brofpett bes Barenhaufes Gefdwifter Maner, Limburg, bei, worauf mit empfehlend binweifen.

Söchftpreise für Sugmafferfifche.

Muf Grund des Gefetes betr. Dochftpreife vom 4. August 1914 in der Faffung der Befanntmachung bom 17. Dezember 1914 und 21. Januar 1915, ber Befanntmachung bes herrn Reichsfanzlers über bie Festjehung von Breifen für Gusmaffersische vom 1. Mai 1916 werden hiermit für den Begirf der Stadt Limburg (Lahn) folgende Dochftpreife

1,20 Dit. für Dechte jür 0,5 kg Male 1,20 1,20 Rarpfen Schleie 1,20 Banber 1,20 Beigfifche (Barben, Monen, Bloge, Brejen,

Rotangen, Bariche, Bleien ober Brachien) von 0,5 kg und barüber, für 0,5 kg

von unter 0,5 kg 0,40 " Werben die porftebend bezeichneten Gifchforten in lebenbem

Buftand abgegeben, fo tann ein Breisaufichlag von 20% gejorbert merben. Borftebenbe Sochitpreife find feftgefest fur ben Rleinhandel,

b. b. ben Berfauf bireft an den Berbraucher. Ber bie festgefesten Dochstpreife überichreitet, wird gemäß

4. August 1914 § 6 bes Gefetes vom 17. Dezember 1914 mit Gefangnis bis gut einem Jahre oder mit Gelbftrafe bis gu 10 000 Dart beitraft

Diefe Festjegung tritt mit bem Tage ihrer Beröffentlichung in Rraft; mit dem gleichen Zeitpunfte mird die Befanntmachung bom 1. Februar 1916, betr. Feftfegung von Sochftpreifen für Gifche hiermit aufgehoben.

Limburg (Labn), ben 29. Mai 1916.

Der Dagiftrat: Deppel.

1(129

Zmasbrote.

Am Camstag ben 3. Juni, nachmittage von 4 bie 6 Uhr werden im alten Rathaufe (am Gijdmarft) Bolltornbrote, ber Zweipfundlaib ju 50 Big verlauft.

Familien bis ju 3 Berjonen erhalten nur 1 Brot, folche mit 4 und mehr Berjonen nur 2 Brote. Die Lebens: mittelfarten find dabei vorzuzeigen.

Bei bem Bertauf wird bie ichwerarbeitende Bevölferung porzugemeife berücffichtigt.

Limburg, ben 2 3uni 1916. Stadt. Lebensmittel: Berfaufoftelle.

iftimverfanf.

Der ftabtifche Fifdverlauf findet von nachfter Woche ab Dienstage ftatt.

Der nachfte Bertauf ift fomit am Dienstag ben 6. d. Mte., vormittage von 10-121, Uhr und nach: mittage von 4-6 Uhr im alten Rathaus (Fifdmartt). Limburg, den 3. Juni 1916. 129 Stadt. Lebensmittel-Bertaufeftelle.

In unferm Dandeleregifter B. ift bei ber unter Rr. 29 eingetragenen Aftiengejellichaft Buderne'iche Gifenwerte, 2Betlar heute folgenbes eingetragen morben:

Spatte 7: Durch Beichluß der Generalberjammlung vom 20. April 1916 ift der § 16 der Satung abgeandert worben.

Limburg a. Lahn, ben 29. Dat 1916. Ronigl. Umtegericht. 9(129

Goldankaufsfielle

Die Goldantaufestelle bleibt am Mittwoch, Den 7.

Juni geichloffen.

Wortfegung bes Antaujs am Mittwoch, den 14. 3uni, 10-1 Uhr und die folgenden Mittwoche im Borichugverein, Obere Schiede 14.

Der Mudidug.

Goldsammlung.

Bur alle bei une und unferen ortlichen Annahmeftellen eingebende Goldbetrage verguten wir bei verginelicher Anlegung ftatt 31/20/0 - 41/20/0 Binfen. Für jum Umtaufch gegen Baptergelb eingebenbe Golbbetrage gemahren mir eine Binevergutung von 10/0

Areissparkaffe des Areifes Limburg.

(Rohrblei, Dachblei, Fensterblei etc.) sowie gebrauchte

Flaschenkapseln

kauft zu Höchstpreisen

5 Mark Belohnung gahlen wir regelmäßig bemjenigen, ber uns ben Tater, welcher unfere Unlagen und Ginrichtungen beichabigt hat, in einer Beife namhaft macht, daß wir ihn gerichtlich belangen tonnen.

Der Borftand Des Bericonerunge:Bereine Limburg





Mittwoch, den 6. Inni, vormittags auf dem Bahnhof ju Runtel

hannoveraner Ferkel

jum Berfauf.

Frit Craf Bittwe, Eltville a. Mhein.

5/129

tterberatunasitelle.

Was ift die Mutterberatungsftelle? Gine Sprechstunde, in der fich Mutter und Pflegemutter von Rindern bis jum vollendeten zweiten Lebensjahre toftenlos

Rat über Bflege und Ernahrung ihrer Kinder holen fonnen. Bird ein Rind frant befunden, und bedarf es dauernder argt. licher Behandlung, jo wird es erft nach der Genefung wieder zugelaffen.

Wer leitet Die Mutterberatungsftelle? Die Rreispflegerin.

Was geschieht mit dem Rinde in der Mutterberatungsftelle?

Das Rind wird unterfucht, um bas gefundheitliche Befinden ben Ernahrungeguftand und die Bflege festguftellen. Es wird auf einer genanen Rinderwage gewogen, damit von Gprechftunde gu Sprechftunde eine Bu- oder Abnahme bes Rindes festgestellt merden tann Es wird ferner ermittelt, ob die Mutter gefund und fraftig genug ift, ihr Rind gu ftillen, und angegeben, wie oft und wie lange bie Mutter bas Rind anlegen foll, damit beide, Mutter und Rind, gefund bleiben.

Welcher Rugen erwächst der Mutter aus dem Befuch der Mutterberatungsftelle?

Sie ift imftande, anhand der Angaben des Argtes und ber Bflegerin fowie der Ergebniffe des jedesmaligen Biegens bas Gedeihen ihres Rindes felbft zu verfolgen. Gine Mutter, Die Gelegenheit hat, fich jeberzeit toftenlos fachgemägen Rat einguholen, wird es vermeiden, ihr Rind durch Anwendung foftfpieliger und in ihrer Birtung zweifelhafter Mittel in Gefahr gu bringen. Sie wird mit großerer Sicherheit und Freude die dmierige Aufgabe, ein Rind gefund über die erften Lebens. jahre gu bringen, burchführen.

Wo und wann finden diese Beratungsstunden statt? Bartitrage 5 gur ebenen Erde jeden Dienstag nach. mittag von 3—5 Uhr.

Der Kreisausschuss.

Einkoch-Apparate

Rex-u. Neutralgläse

Glaser & Schmidt.

Buberläffiger Maidinift und Reffelheizer, möglichft gelernter Maichinen-

ichloffer, gejucht. Schriftliche Offerten mit Beugnisabichriften und Angabe des Militarverhaltniffes unter Dr. 3(129 an die Erped. d.

Sand= und Lehmformer Unftreicher, Majdinenidloffer und Gifendreher

für bauernbe Beichaftigung gegefucht

> Theodor Ohl, Limburg. Eine geeignete fraftige, fan-

bere Fran ober Dabden als

gu einer gelähmten franten Fran auf bem Lande fofort ge: fucht. Gute Berpflegung im Saufe. Meldung in der Erped. d. Blattes.

Bef. Stundenmädden. Geisler, Beierfteinftr. 13 L. Tüchtiges

Wednatsmadmen fofort ober ipater geincht. Buerfr Exp. d. Bl. 11(129

Himbeer - Citronen Waldmelster-Sper

erteilt. Mah. Obere Echiede !!

200hnune

von 5-7 Bimmern mie u. Reller, möglichit etteger ten von Beamten (finder jucht ab I. Juli. Angeb Dr. 2(128 an bie @)

Groke 3-Zimmerwi

(ebener Erbe) jum 1. Dai ober folle permieten.

Raberes bei 3. 200 6(92

Sübfehe 4-3immer-Wohm

mit allem Bubebor per ober fpater ju vermieten Dab. Solzbeimerir

Ein trachtiges

gu verfaufen bei

Deinrich Rife 12(129 Mumenau.

Wozu braucht Paterland das Gold?

Die Waffen haben für uns entichieden. Aber noch wollen die Feinde bas nicht gugeben. Un und Richtfämpfern liegt es, Die wirtschaftliche Rraft Dabeim in ihrer ungebroden Stärfe alfo weiter au erhalten.

Dazu gehört auch die Geldwirtschaft, der fich unfere Reichsleitung die Bewunderung Welt verdient hat.

Es genügt aber nicht, daß wir unseren Banknoten wie vom Frieden her gewohnt, über be Erfordernis weit hinaus durch Goldvorrat die fefte Stuge erhalten. Die Reichsleitung braucht mu Gold, damit Lebensmittel und andere notwendige Dinge, die fonft überhaupt nicht oder boch übermäßig verteuert vom Austand zu erlangen find, gu unfer aller Rupen eingeful werden fonnen.

Wer alfo Gold abliefert, hilft ben wirtschaftlichen Rampf erleichtern, die Lebensmittel vermebra und verbilligen, der hilft mit, dem Feinde die Augen gu öffnen über die unverfiegbare wirtschaftlie Kraft in deutschen Landen.

Wir brauchen weiter Gold, um bei unferen Bundesgenoffen die Wirtschaftsführung erleichten gu fonnen. Gie helfen uns ben Rrieg führen und abfürgen.

Wer fein Gold der Reichsleitung guführt, ber hilft alfo bagu, unfere eigenen Opfer an teuer Menschenleben zu mindern. Wer fo gludlich ift, und das fann, der halte nicht länger gurud; M erspare fich den Borwurf, dem Feinde genütt zu haben, indem er feinem Baterland eine frant Waffe vorenthielt.

Daheim ift das Gold ein nut- und freudloser Befig. Späterhin wird man Gold nicht geben fonnen, ohne auf Blide des Unwillens zu ftogen darüber, daß man das Gold finnlos gurudbiel

Alle Bolfsgenoffen find gebeten, in ihrem Kreise für diese Aufflärung zu forgen und die rudgehaltenen Boldichate bahin gu leiten, mobin fie gehoren: gur Boft oder gu anderen offen lichen Raffen und damit

zur Reichsbank!